

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 218.

Donnerstag den 18. September.

1856.

Die Leipziger Schlacht am 16., 17., 18. und 19. October 1813.

(Fortsetzung.)

Nun wälzte sich noch die große Schlacht auf die unglückliche Stadt zu, deren Bewohner die Gefahr vor Augen hatten, die Zahl der Verwundeten verdoppelt, ja verdreifacht, ihr Hab und Gut verbrannt und zerstört zu sehen! — Die diesjährige Ernte war sehr gesegnet ausgefallen, aber die unermesslichen Lieferungen, welche zum französischen Heere abgehen mußten, welches in dem übrigen Sachsen und der Lausitz so großen Mangel litt, hatten den größten Theil derselben bereits verzehrt, und die halbe Million Männer und die übergroße Zahl Pferde, welche sich jetzt um Leipzig versammelten, brauchten den Rest auf und litten doch noch empfindlichen Hunger.

Die Einwohner von Leipzig mochten lange in dem Wahn gestanden haben, daß sie von den nahen Donnern des Krieges gnädig verschont werden würden, als sie zu ihrem Schrecken inne wurden, daß sich das Schicksal des Feldzuges in ihrer unmittelbaren Nähe entscheiden würde. Am 13. October rückte der Marschall Augereau mit seinem Reservecorps, von Marannstadt kommend, durch Leipzig, das Heer des Königs von Neapel zu verstärken. Während dies von Westen geschah, erschien an eben dem Tage das Corps von Marmont von Osten her, rückte zum Theil durch die Stadt und stellte sich nordwärts derselben auf. Zugleich vernahm man, wie sich das Heer des Königs von Neapel von Süden bis auf eine Meile der Stadt näherte. Am 14ten war dann kein Zweifel mehr, was man zu erwarten habe, denn aus der Gegend von Düben marschirte nun auch das ganze Heer des Kaisers auf die Stadt zu. Bei so ungeheuren Massen war an keine irgend nur geordnete Verpflegung zu denken; das Requisitionssystem herrschte in verheerender Gestalt. Die

Truppen nahmen alles Vieh bis auf das letzte Huhn, alle Vorräthe bis auf das letzte Korn und zwangen den Landmann, seine Wagen und sein Zugvieh herzugeben, um dies alles in die Lager nachzuschleppen. Jedem Corps, jeder Division folgte so eine brüllende Heerde Vieh und Wagen mit Vorräthen ohne Ende. Der Landmann, der bei dieser allgemeinen Verraubung sich noch Mißhandlungen ausgesetzt sah und fürchten mußte, daß das heimatliche Dorf der Schauplatz eines fürchterlichen Kampfes werden könnte, floh mit Weib und Kind unter Angst und Wehklagen der Stadt zu. Der Krieg mit seinem grauenhaften Gefolge war jählings hereingebrochen.

Mehrere vorausgeeilte Couriere meldeten, daß der König von Sachsen und Napoleon selbst binnen Kurzem eintreffen würden. Der welterschütternde Mann kam, begleitet von den bei seiner Person dienstthuenden Schwadronen und einigen Bataillonen der alten Garde gegen Mittag von Düben her in der Stadt an, eilte aber schnell durch dieselbe wieder zum äußersten Grimmaischen Thore hinaus und machte erst in der Nähe des Galgens Halt. Es wurde ein Feldstuhl und ein Tisch auf das freie Feld gebracht und ein großes Wachtfeuer angezündet. Der Tisch wurde sogleich mit der Karte des Kriegsschauplatzes bedeckt und das Gefolge umstand ihn, wobei selbst Zuschauer von Leipzig in geringer Entfernung zugelassen wurden. Nach einiger Zeit sah man einen langen Wagenzug von der Straße von Wurzen her nahen und hörte näherkommend das Knallen der Courierpeitschen. Der Zug war von Kürassieren und Grenadieren umgeben. Es war der König von Sachsen, der in Leipzig, der einzigen Stadt seines Königreichs, die ihm noch geblieben war, unter dem Schutz des französischen Heeres Zuflucht suchte. Obwohl von französischen Heeresmassen umgeben und von sächsischen auserwählten Kriegern beschützt, hatten die Kosacken doch die unerhörte Dreistigkeit gehabt, den Zug anzufallen, und der König hatte es vorgezogen,



sich zu Pferde zu setzen, um sich leichter in Sicherheit zu bringen. Napoleon eilte ihm entgegen und begrüßte ihn, blieb aber, während der König den Weg zur Stadt fortsetzte, bei seinen Karten.

Während er dabei beschäftigt war, erhob sich der Kanonendonner des Gefechts bei Liebertwolkwitz immer stärker und stärker. Als untergeordnet, bekümmerte er sich nicht sehr darum, sondern blieb bis 4 Uhr, wo ihm die Ankunft vieler ankommender Truppenmassen gemeldet wurde. Er setzte sich zu Pferde, um sie zu empfangen und ihnen die Richtung anzuweisen; dann begab er sich nach Reudnitz zum Landhause der Herren Wetter, wo er sein Hauptquartier genommen hatte. Der Marsch der ankommenden Truppen währte den übrigen Theil des Tages und die ganze folgende Nacht: ein immerwährendes Dröhnen der Marschirenden, Stampfen der Reiterei, Klaffeln des Geschützes und Fuhrwerks, Trommeln, Blasen, Geschrei, Fluchen und Toben!

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Collecte.

Pastor Mörchen von St. Wendel im Regierungs-Bezirk Trier wird in diesen Tagen die seiner neugegründeten evangelischen Gemeinde daselbst zum Besten eines Schulhauses bewilligte Haus-Collecte in hiesiger Stadt abhalten, und wird solche hierdurch der christlichen Theilnahme bestens empfohlen.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 114ter Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 60,659. 3 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 15,001. 74,096 und 74,628. 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 91,943. 3 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 11,241. 47,198 und

68,206 und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2205. 28,766. 41,921. 52,231. 61,147. 83,542. 85,399. 89,943 und 94,727.

Berlin, den 16. September 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. K. S. C.

Bekanntmachungen.

Die Straßen-Erleuchtung beginnt um 7 Uhr, und währt am 18. bis 8^{1/2}, 19. bis 9, 20. bis 10, ferner bis 11 Uhr.

Halle, den 17. September 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da über die Beträge der von der städtischen Gasbeleuchtungs-Anleihe zu gewährenden Zinsen zugleich mit den über erstern auszufertigenden Obligationen besondere Zins-Coupons für die Zeit vom 1. October c. ab ausgegeben werden sollen, so haben wir zur Zahlung der bis dahin auf die bereits eingezahlten Raten der Anleihe fälligen Zinsen einen Termin auf

**den 1. October c. Nachmittags von
2 - 4 Uhr**

auf dem Rathhause angesetzt und fordern die betreffenden Interessenten hierdurch auf, sich innerhalb dieser Stunden zur Abhebung der Zinsen einzufinden, widrigenfalls die nicht abgehobenen Beträge auf Gefahr und Kosten der Säumigen asservirt werden und nach Ablauf von 4 Jahren vom letzten December l. J. ab ein Anspruch auf nachträgliche Zahlung derselben nicht weiter anerkannt werden kann.

Der Tag des Umtausches der ausgegebenen Quittungsbogen gegen die auszufertigenden Obligationen nebst Coupons wird noch besonders von uns bekannt gemacht werden.

Halle, den 13. September 1856.

Der Magistrat.



Bekanntmachung.

Die in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September und October 1855 im Verhause des Herrn **M. Goldschmidt** hier verpfändeten und nunmehr verfallenen Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Juwelen, Schmucksachen, Taschenuhren, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und anderen Gegenständen, sollen im Lokale des genannten Verhause hier, kleine Klausstraße Nr. 14,

am 25. November dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal von Nachmittags 2 Uhr ab,

durch den gerichtlichen Auktions-Kommissar Herrn **Gräwen** versteigert werden.

Die Eigenthümer der verfallenen Pfänder werden hierdurch aufgefordert, entweder dieselben zeitig genug vor dem Termine einzulösen oder ihre Einwendungen gegen den Verkauf derselben bei dem unterzeichneten Gerichte anzubringen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, die Gläubiger wegen der in das Pfandbuch eingetragenen Forderung befriedigt, der Ueberschuß an die Drits-Armenkasse abgeliefert und kein Eigenthümer mit seinen Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle a/S., am 4. September 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem über den Nachlaß des am 29. August 1855 zu Carlsbad verstorbenen Dekonomen und Rentiers **Johann Carl Schmidt** aus Halle a/S. durch Verfügung vom 4. Januar d. J. eröffneten erbchaftlichen Liquidations-Verfahren hat das Präclufionserkennniß vom 8. April d. J. und dessen Nachtrag vom 11. Juli d. J. die Rechtskraft beschritten, und ist somit das Liquidationsverfahren beendigt, was in Gemäßheit des §. 355 der Konkursordnung hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Halle a/S., am 27. August 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Holz-Verkauf.

Künftigen Freitag als den 19. d. soll das von den alten Thoren hiesiger Schleuse gewonnene Holz auf dem Zimmerplatze des Zimmermeister **Scharre**, Vorstadt Klaussthor Nr. 7, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Haus gr. Wallstraße Nr. 29 steht aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und kann den 1. October bezogen werden.

Braunkohlensteine,

nur von bester Pserbener Kohle, fest geschlagen und gut getrocknet — das vorzüglichste Brennmaterial — empfiehlt **G. Spiegels** Kohlenformerei, Taubengasse Nr. 2 nahe dem Steinwege.

Frische sächsische und thuring. Salzbuter in Kübeln und ausgewogen, **Limburger Sahnenkäse**, das Stück 4—5 *Sgr.*, empfiehlt
Louis Fritsch.

Baumöl, schön hell und sparsam brennend, empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Wagenfett in Schachteln und ausgewogen billigt bei
Theodor Eisentraut.

Gallseife zum Vertilgen von Theer- und Fettflecken empfiehlt a Stück 2 1/2 *Sgr.*

D. F. Salzwedel im goldnen Löwen.

3 Schraubestöcke, eine eiserne Blase, mehrere noch brauchbare Stubenthüren, Mehlkasten und andere Kästen stehen zum Verkauf große Märkerstraße Nr. 3.

2 schöne Rahmenuhren, eine 12 Tage gehend, mit Delgemälde, sind billig zu verkaufen mit Garantie Schmeerstraße Nr. 17.
Herrmann.

2000 Thlr., 1600 Thlr., 1500 Thlr., 1000 Thlr. und 500 Thlr. sind sofort auszuliefern durch
Justizrath **Wille.**

Ein im Rechnen und Schreiben geübter Bursche vom Lande, welcher schon auf einem kaufmännischen Comptoir gearbeitet hat, sucht auf einem desgleichen eine Stelle als Laufbursche oder Schreiber. Adressen unter der Chiffre **K. T.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mensch, mit hinreichenden Schulkenntnissen versehen, kann sogleich als **Schriftseher-Lehrling** placirt werden in der Buchdruckerei große Ulrichstraße Nr. 19 bei
W. Plöb.

Geübte Handschuhnäherinnen können sich melden
Freudenplan Nr. 5, 2 Treppen hoch.

Ein sittliches und zuverlässiges Mädchen, welche in der Küche, Hausarbeit und im Nähen etwas erfahren, sucht zum 1. October die verwittw. **Werther**, Schiffertthor Nr. 8.

Ein Mädchen zum Kindervarten in den Nachmittagsstunden wird gesucht Werseburger Chaussee Nr. 6.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen wird sofort oder zum 1. October zu miethen gesucht Wallstraße 7.

Köchinnen und Hausmädchen sucht Frau **Hartmann**, kl. Brauhausgasse 24.

Räumen- und Pianoforte-Transporte werden noch angenommen bei **C. Klingner**, Martinsgasse 14.

Ein Pferdestall

mit Burschengelass wird in der Nähe des Töpferplans gesucht. Adressen bittet man abzugeben in der Weinhandlung von **Adam Stoll**.

Logis-Vermiethung.

In der Franckensstr. ist eine ganze Etage, 1 Treppe hoch, passend für eine Herrschaft, sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei

Carl Pögoldt.

Eine Wohnung für 2 auch 1 Person ist zu vermieten und kann zum 1. Octbr. bezogen werden
kleiner Sandberg Nr. 4.

Dasselbst findet ein fleißiges und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum 1. Oct. Dienst.

Veränderungshalber ist zum 1. October eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. zu beziehen
Mittelstraße Nr. 1.

Eine herrschaftliche Wohnung, erste Etage, Nr. 3 neue Promenade, ist vom 1. April k. J. anderweit zu vermieten.

Eine freundliche möblirte Wohnung (Bel-Etage) für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden
Domplatz Nr. 8.

Zu vermieten ist in Leipzig während der Messe eine Stube und Kammer, zusammen oder einzeln, mit 1 oder 2 Betten. Näheres zu erfragen beim Nagelschmidt **Schlieps** am Fürstenthale.

Ein freundliches Logis gr. Steinstraße Nr. 2.

Ein freundliches Logis, 2 Stuben, 2 Kammern u., ist wegen Versetzung eines Beamten zum 1. October zu vermieten
Breitenstr. Nr. 25.

Eine kl. Stube zu verm. Moritzkirchhof Nr. 3

Schlafstellen mit Kost Unterberg 5, 1 Tr

Schlafstellen mit Kost sind offen Geiststraße 22.

Widerruf!

Bezüglich meinen unterm 14. d. M. in hallischen Tageblatte Nr. 216 u. 217 gegen meinen Sohn **Heinrich Münter** veröffentlichten Warnungsanzeigen, nehme ich hiermit dieselben nach Gott Lob gewonnener Ueberzeugung mit dem ausdrücklichen Bedeuten zurück, daß hieran lediglich ein böswilliger Verleumder, von selbigem ich bereits auch schon 3 anonyme Briefe schändlichster Art erhalten, sowie derselbe sich nicht entblödet hat, in meiner Familie die scheußlichsten Intriguen zu spielen, nur allein die Schuld daran trägt. Demjenigen, der mir betreffenden Falls diesen ehr- und gewissenlosen Verleumder so namhaft machen kann, ihm gerichtlich zu belangen, sichere ich eine Belohnung von 5 *Rth.* zu.

Salzmünde, den 17. September 1856.

C. Münter.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen um 8 Uhr starb die Frau Bäckermeister **Dorothea Neufcher** geb. Nulsch in ihrem 68. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten an mit der Bitte um stilles Beileid
Halle, den 16. September 1856.

die Sinterbliebenen.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. September 1856.

| | | | | | | |
|--------|---------|--------|-------|-------------|---------|-------|
| Weizen | 3 Ehlr. | 5 Sgr. | — Pf. | bis 3 Ehlr. | 17 Sgr. | 6 Pf. |
| Roggen | 2 | 5 | — | 2 | 12 | 6 |
| Gerste | 1 | 17 | 6 | 1 | 26 | 13 |
| Hafer | — | 22 | 6 | — | 27 | 6 |

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

| | Den 16. Sept. | | Den 17. Sept. |
|--------|-----------------|---------------|----------------|
| | 12 Uhr Mittags. | 6 Uhr Abends. | 6 Uhr Morgens. |
| Luft | 13 Grad. | 10 Grad. | 7 Grad. |
| Wasser | 12 | 12 | 12 |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

